

Herrn
Rainer Baake
Scharnhorststr. 34-37

10115 Berlin

**EEG 2016
Nach dem Sonntagsbraten die Kochwäsche**

Tel: 089 / 35 65 33 44
Fax: 089 / 35 65 33 43
info@energie-neu-denken.de

Sitz: München
Registergericht München
HRB 186142
Geschäftsführung:
Hiltrud Meier-Staude

Spendenkonto
GLS Bank
BLZ: 430 609 67
Kto: 820 49 49 900
IBAN: DE65 4306
0967 8204 9499 00
BIC: GENODEM1GLS
St.Nr.: : 143/237/23819

23.06.2016

Sehr geehrter Herr Baake,

sicher wollen auch Sie eine günstige und sichere Stromversorgung? Genau wie wir!

Deshalb wollen wir, dass die Menschen nach dem Sonntagsbraten möglichst gleich noch die Kochwäsche waschen. Und wenn uns jemand entgegen hält, das sei doch Verschwendung, dann sagen wir: „Ja, aber eben zur richtigen Zeit. Und wenn es nach uns ginge – und nicht nach der Bundespolitik – dann würden die Stromverbraucher das auch noch am richtigen Ort machen.“

Warum?

Die rechte Zeit, weil dadurch die Preise an der Strombörse steigen, negative Preise zurück gehen und die Erneuerbaren Energien deutlich höhere Einnahmen generieren. Alles was die Erneuerbaren Energien verdienen, sparen sich die Haushalte und Mittelstand, weil sich die EEG-Konten füllen und die Umlage sinkt (die Großindustrie ist ja von Zahlungen weitgehend befreit).

Der rechte Ort, weil dann die Systemkosten sinken. Zur Stabilisierung der Stromversorgung werden nämlich lokal Kraftwerke hoch- und runtergefahren. Auch das bezahlen alle Haushaltskunden und mittelständische Firmen (die Großindustrie ist auch hier von Zahlungen weitgehend befreit).

In Zahlen ausgedrückt: Im gesamten Jahr 2014 beliefen sich die Systemdienstleistungen insgesamt auf 370 Mio. Euro. 2015 stiegen diese Kosten nur im ersten Halbjahr auf 400 Mio. Euro. 150 Mio. Euro davon waren "Einspeisemanagement" (abgeregelte Erneuerbare Energien). Das ist teuer, schade und unnötig.

Was hat das mit dem EEG 2016 zu tun? Leider noch gar nichts!

Es klingt unglaublich nach den Warnungen der letzten Jahre: Wir haben viel zu viel Strom und deshalb überfluten wir den gesamten europäischen Markt mit Energie. Das führt in Deutschland zu der hohen EEG-Umlage und zu massiv steigenden Systemkosten. Um uns herum führt es zu verärgerten Nachbarländern.

Das darf nicht sein! Leider steuert das BMWi weder im Weißbuch, noch in den laufenden Gesetzgebungsprozessen gegen. Dabei wäre es sehr einfach.

Wir benötigen einen neuen Strommarkt, der auf die Erneuerbaren Energien abgestimmt ist. Dieser neue Markt sendet über den Preis gezielt Verbrauchsanreize zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Dieser Markt kann entweder parallel zum derzeitigen System laufen oder systemimmanent sein. Parallel dazu müssen alte Kraftwerke nach und nach aus dem Markt genommen werden, weil wir sonst die Kosten doppeln und die Energiewende verteuern.

Wenn die Bundesregierung diesen Schritt noch scheut, können nationale Emissionszertifikate übergangsweise auftretende Probleme lösen. Die leicht steigenden Strompreise am Terminmarkt steigern das Interesse der Großverbraucher, vermehrt auf Erneuerbare Energien am Spotmarkt zurück zu greifen und lassen dadurch die EEG-Umlage und damit die Stromrechnungen sinken. Die Einnahmen über die Zertifikate können übergangsweise zusätzlich zur Kostenneutralisierung genutzt werden. Der Kostendruck verdrängt ineffiziente Kraftwerke aus dem Markt.

Es ist Zeit, schnell etwas zu ändern, damit die Energiewende günstig und effizient fortgeschrieben werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Michael Weishäupl
Carl von Einem
Siegfried Grob
Thomas Uhlmann
Trudel Meier-Staude